

dank der neu eingebauten Brandschutztüren konnte sich der Brand nicht auf die gesamte Etage und weitere Gebäudeabschnitte ausbreiten und blieb auf einen Teilbereich begrenzt – was für eine Ironie des Schicksals! Als Brandursache wurde später der lösungsmittelhaltige Klebstoff für den neuen Teppichboden ausgemacht. Ein gefährliches Gas-Luft-Gemisch hatte sich wohl großflächig ausgebreitet. Was das Gasgemisch letztlich entzündet hat, ist bis heute ungeklärt.

Für den Bibliotheksbetrieb änderte sich vorerst nichts. Der provisorische Betrieb lief einfach weiter, und Nutzerinnen und Nutzer sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare mussten weiterhin mit den seit Frühjahr 2011 vorhandenen Einschränkungen leben.

### **2012/2013: Zeit des Wartens und Ausblick**

Zur Klärung des Schadens waren nun die Sachverständigen an der Reihe. Es zeigte sich, dass die Schäden an der Dachkonstruktion größer waren als erwartet. Im Sommer 2012 war aber klar, dass das Gebäude nicht abgerissen werden muss. Nach mehreren Terminverschiebungen liegt seit September das Gesamtgutachten vor, und die Planungen für die Sanierung der durch den Brand verursachten Schäden können endlich weitergehen. Als voraussichtlichen Termin für die Fertigstellung der Reparaturarbeiten wird vom Universitätsbauamt aktuell September 2013 genannt. Damit wären aus einem ursprünglich für ein halbes Jahr geplanten provisorischen Zustand am Ende ungefähr zweieinhalb Jahre geworden. Das ist eindeutig genug für ein Provisorium. Alle Beteiligten hoffen jetzt auf eine schnelle Wiederaufnahme der Arbeiten ohne große Zwischenfälle und Verzögerungen, damit dem Rückumzug Ende 2013 nichts mehr im Wege steht.

### **Die nächste Brandschutzsanierung steht an**

Die vielfältigen neuen Auflagen zur Brandschutzsicherheit haben inzwischen auch zu Planungen für die Bereichsbibliothek für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften geführt. Auch dort stehen brandschutztechnische Maßnahmen mit baulichen Veränderungen an. Erste Arbeiten sind bereits bei laufendem Betrieb im Gange, für die großen Sanierungsarbeiten ist aber auch hier eine vollständige Räumung des Gebäudes notwendig. Genaue Termine sind noch nicht bekannt, aber eines ist schon jetzt klar: Erst nach dem Rückumzug in die sanierte Zentralbibliothek wird dieses Projekt gestartet – und führt uns in ein neues Provisorium. Denn: „Nichts hält länger als ein Provisorium“!

Klaus-Peter Aiple, Hohenheim

### **Tor zur Welt der Information – das Wissenstor der Badischen Landesbibliothek**

Die Badische Landesbibliothek bietet seit dem 19. März 2012 einen neuen Lernort für Studierende und Schüler – das Wissenstor. Schon seit Herbst 2010 legt die Badische Landesbibliothek in ihrer strategischen Ausrichtung einen starken Fokus auf die Bibliothek als Lernort. Das neue Lernzentrum hat zu dieser Ausrichtung wesentlich beigetragen. Die Badische Landesbibliothek realisiert mit dem Wissenstor die Grundidee des Architekten Oswald Matthias Ungers, der den Eintritt durch das torähnliche Gebäude als einen zentralen Zugang zur Landesbibliothek und ihrer Welt des Wissens verstand. Das Wissenstor bietet nicht nur Eingang in die Welt der Informationen und Platz zum Lernen: Schulungen der Teaching Library unterstützen hier aktiv Lernprozesse und helfen beim Arbeiten mit digitalen Informationen.



Das „Wissenstor“ der BLB

Herzstück des Wissenstors ist die Stober-Werkstatt, der Schulungsraum der Teaching Library. Mit seiner flexiblen Möblierung ermöglicht dieser neue Schulungsraum didaktisch vielfältige Schulungssituationen für bis zu 20 Personen. Durch den Einsatz eines interaktiven Whiteboards sowie eines mobilen Laptopwagens mit 14 Laptops können die Schulungen zudem multimedial unterstützt werden. Hier finden für Schule, Studium sowie Beruf und Freizeit Kurse

zu Informationskompetenz statt. Die Räume für individuelles Lernen bieten ideale Möglichkeiten, um konzentriert und dennoch in Gesellschaft zu arbeiten. Hoher Komfort sorgt in langen Lernphasen für die richtige Atmosphäre. Online buchbare Gruppenarbeitsräume ermöglichen Diskussionen und kollektives Lernen. Mit der Einrichtung eines kindgerechten Lernraums für junge Eltern leistet die Badische Landesbibliothek einen Beitrag zur kinderfreundlichen Umgebung für junge Akademikerinnen und Akademiker. Der Raum ist mit Arbeitsplätzen, einem Wickeltisch, Raum für Kinderwägen sowie einer Spielfläche ausgestattet. Zum Lernen gehören auch die Pau-



Individueller Lernraum (Foto: Erwin Fieber)

sen – die Lounge mit Blick auf die Stadt sorgt für entspannende und kreative Ruhephasen. In der Lounge kann informell gearbeitet, gelesen, geredet, gegessen und getrunken werden. Hier begegnet man anderen Lernenden, kann sich frei austauschen und diskutieren. Der Zugang zum Wissenstor erfolgt automatisiert über die BLB-Card, den Benutzerausweis der Badischen Landesbibliothek. Die BLB-Card ist Vorreiter einer Bibliothekskarte für ganz Karlsruhe und wurde in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der KIT-Bibliothek entwickelt. Mit dem Wissenstor konnten zudem – ein häufig geäußerter Benutzerwunsch – die Öffnungszeiten der Badischen Landesbibliothek ausgedehnt werden. Zwei Stunden länger als im Haupthaus kann nun montags bis freitags gearbeitet und gelernt



Lounge (Foto: Erwin Fieber)

werden. Besonders Studierende nehmen dieses Angebot gerne an.

Ziel ist es, im Wissenstor den Karlsruher Studierenden und Schülern Raum für eigenständige Lernprozesse zu bieten – als „dritter Ort“ neben Schule und Studium. Die Badische Landesbibliothek steht in ihrer Funktion als Landesbibliothek zwischen dem institutionalisierten Lernen, das an Universitäten, Hochschulen, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen vermittelt wird, sowie dem freien und individualisierten Lernen, das in die Alltags- und Freizeitwelt hineinreicht. Mit ihrer zentralen Innenstadtlage, die Abstand vom Schul- und Hochschulalltag bietet, ist die Landesbibliothek ein idealer Ort, um die Balance zwischen Lernen und Freizeit zu bewahren. Zentrales Anliegen für die Gestaltung

der Bibliothek als Lernort ist es daher, Aspekte beider Lebensrealitäten zu integrieren – sowohl für die räumliche Ausgestaltung als auch für die inhaltliche Konzeptionierung.



*Postkartenserie für das Wissenstor  
(Gestaltung: Erwin Fieber)*

Mit dem Wissenstor besitzt die Badische Landesbibliothek als erste große wissenschaftliche Bibliothek in Baden-Württemberg ein eigenes Gebäude für die Teaching Library. Dies umfasst den Anspruch, das Angebot inhaltlich und methodisch den jeweiligen Lebenswelten der Zielgruppe anzupassen. Die Badische Landesbibliothek setzt bewusst auf problembasiertes, eigenverantwortliches, teamorientiertes und kommunikatives Lernen. Nicht das reine Erlernen von Fertigkeiten im Umgang mit der Benutzung unserer Bibliothek ist das Ziel, sondern das selbständige Verstehen von Informationsbedürfnissen und -ressourcen. Das Wissenstor bietet der Teaching Library den geeigneten Rahmen für Innovationen. Die Verzahnung von Lernort und Informationskompetenzvermittlung „just-in-time“ soll noch weiter verstärkt werden. Individualisierte Services werden im Bereich Informationskompetenz weiter zunehmen. Innovative Konzepte wie der „walking librarian“ zur Beratung im Wissenstor oder der „Rent-a-Librarian“ zur individuellen Kurzeinführung für Erstsemester haben durch das Wissenstor einen neuen Schub erhalten. Das Wissenstor der Badischen Landesbibliothek bietet die Chance, solche Ideen in experimenteller Form auszuprobieren.

Nach einigen Monaten kann ein positives Fazit gezogen werden: Das Wissenstor wird hervorragend von genau der Zielgruppe angenommen, die die Teaching Library im Blick hatte. Die ausgeweiteten Öffnungszeiten und zielgruppengerechte Ausstattung werden immer wieder positiv kommentiert. Die Gruppenarbeitsräume sind fast lückenlos ausgebucht. Überrascht haben wir die „disziplinierte“ Nutzung der Lounge wahrgenommen. Was wir als „Pausenort“ im Sinn hatten, ist ebenfalls zum Lernort geworden. Auf Sofas und Sesseln wird nun auch gelernt – nur eben etwas gemütlicher. Von Beginn an sind wir unseren Benutzern mit einer positiven Haltung entgegengetreten und haben angenommen, dass eine hochwertige Ausstattung auch einen sorgsamen Umgang mit sich bringt. Und genau dies ist auch geschehen: Obwohl im Wissenstor gegessen und getrunken wird, haben wir bislang keine Beeinträchtigungen des Mobiliars beobachtet. Positiv ist auch, dass immer wieder neue Anregungen von den Benutzerinnen und Benutzern selbst kommen und das Lernzentrum so weiter entwickelt werden kann. Kreativität und Engagement waren damit nicht nur in der Konzeptions- und Eröffnungsphase der wichtigste Baustein für das Gelingen – auch jetzt noch hält das Team der Teaching Library Augen und Ohren offen, um das Angebot zu verbessern.

Maren Krähling, Karlsruhe